



TOP 34

**Förmliche Anfrage Nr. 49/15: zur Werbung für das Theologiestudium**

**Beantwortung in der Sitzung der 15. Landessynode am 19. Oktober 2019**

Sehr geehrte Frau Präsidentin, Hohe Synode,

**Der Oberkirchenrat wird gebeten, im Rahmen der Herbstsynode 2019 folgende Förmliche Anfrage zu beantworten:**

**Wurde erhoben, ob unter den neu zugegangenen Studierenden die Werbemaßnahmen für das Pfarramt Relevanz für ihre Studienentscheidung hatten?**

Die Landeskirche wirbt auf einer ganzen Reihe von Ebenen für das Theologiestudium. Dazu gehören Internetplattformen ebenso wie Printmaterial, die Präsenz auf Berufsmessen und Konferenzen wie Horizon, Younify (EJW) oder der Jugendmissionskonferenz. Die dafür zuständige Referentin im Oberkirchenrat, Kirchenrätin Ursula Pelkner, hat darüber im Juli 2019 im Theologischen Ausschuss der Synode ausführlich informiert und dabei auch die jüngst erschienene Broschüre „Talente entdecken“ vorgestellt, die zusammen mit der badischen Landeskirche erarbeitet wurde. Dort finden sich Unterrichtsbausteine für den Religionsunterricht und Informationen über die verschiedenen kirchlichen Berufe.

Aus den Gesprächen im Zusammenhang mit der Aufnahme in die Liste der Theologiestudierenden (derzeit rund 45 Neuaufnahmen in die Liste pro Jahr) lässt sich erkennen, dass die diversen Werbemaßnahmen für das Theologiestudium sehr wohl wahrgenommen werden.

Die wichtige Rolle der landeskirchlichen Kontaktebenen und Werbeanstrengungen liegt darin, dass sie Möglichkeiten sichtbar machen, Interesse wecken, Informationen vermitteln und Hilfestellungen zur Entscheidungsfindung geben. In den Aufnahmegesprächen, die mit denjenigen geführt werden, die sich für das Theologiestudium interessieren, wird deutlich, dass bei der Motivation für das Theologiestudium verschiedene Faktoren eine wichtige Rolle spielen, die solchen Werbemaßnahmen vorausgehen: Impulse aus dem Elternhaus, Schlüsselerfahrungen in der eigenen religiösen und spirituellen Entwicklung, Anregungen aus Religionsunterricht und Jugendarbeit, die Begegnung mit Pfarrerinnen und Pfarrern, Diakoninnen und Diakonen und Mitarbeitenden in der Jugendarbeit, die als glaubwürdige und herausfordernde Ansprechpartner, als Vorbilder und ‚role models‘ erlebt werden. Dazu kommen Gespräche mit Gleichaltrigen oder mit erwachsenen Vertrauenspersonen in Gemeinde, Familie oder Freundeskreis.

Insgesamt wird man davon ausgehen können, dass die Entscheidung für das Theologiestudium multifaktoriell ist, es also immer einen Mix der Motive gibt. Eine nähere Untersuchung und gesicherte statistische Daten darüber, welches Gewicht einzelne Faktoren oder Werbemaßnahmen bei der Entscheidung für ein Theologiestudium haben, gibt es derzeit nicht, da wir als Landeskirche mit Interessierten zu unterschiedlichen Zeitpunkten ihres Entscheidungsprozesses im Gespräch sind und nicht alle frühzeitig eine Aufnahme in die Liste beantragen.

Eine wichtige Kontaktfläche mit Interessierten ist die Infotagung Theologiestudium, die jedes Jahr im Spätherbst in Tübingen stattfindet und gemeinsam mit der Schülerinnen- und Schülerarbeit des ejw veranstaltet wird. Jährlich nutzen rund 60 junge Erwachsene diese Gelegenheit zu ausführlicher Information durch sachkundige Ansprechpartner aus Fakultät, Studienhäusern, Religionspädagogik, Pfarramt und Kirchenleitung. Aus Feedbacks wissen wir, dass dieses Format für viele ein wichtiger Baustein bei der endgültigen Entscheidung ist.

In ihren vielen Beratungs- und Informationskontakten hat die zuständige Referentin für das Theologiestudium die Erfahrung gemacht, dass die Studieninteressierten sich in aller Regel vor dem Kontakt schon im Internet informiert haben und dafür die von der Landeskirche angebotenen Plattformen nutzen. Für ihre weitergehenden Fragen suchen sie den direkten Kontakt zu einer offiziellen Ansprechperson der Landeskirche. Es ist daher außerordentlich wichtig, dass eine solche Person ansprechbar und erreichbar ist.

Das Aufnahmegespräch in die Liste dient dann dazu, die Entscheidung für das Theologiestudium zu reflektieren und zu festigen. Das Kolloquium unterstützt die Selbstwahrnehmung der Theologiestudierenden und ermöglicht Impulse für den Studienverlauf. Die Reflexionstagung „Auf dem Weg ins Pfarramt“ richtet schließlich u. a. durch das Gespräch mit Pfarrerinnen und Pfarrern den Blick auf den künftigen Pfarrberuf.

Angesichts der stärker und schneller werdenden Veränderungen im Informations- und Kommunikationsverhalten von jungen Erwachsenen könnte es durchaus sinnvoll sein, eine Untersuchung in Auftrag zu geben, wie die Zielgruppenansprache und die Kommunikationsstrategie weiterentwickelt werden kann.